

03.09.2025

Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen 03.09.2025

TOP I

Punkt 5

Umlage der GrSt auf die Mieter

Dezernat VI







TOP5 Umlage der Grundsteuer

TOP 5 25-F-15-0038

Umlage der Grundsteuer auf die Mieter durch die städtischen Wohnungsgesellschaften -Antrag FWG/Pro Auto vom 26.08.2025-

In den ersten Monaten von 2025 wurde die neue Grundsteuer berechnet. Dies hat auch indirekt Auswirkungen auf den Mietpreis, sofern der Vermieter die Grundsteuer auf die Vermieter umlegt. Dies betrifft auch Wohnungen von städtischen Wohnungsgesellschaften.

Der Ausschuss Finanzen und Beteiligung möge deshalb beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten,

- 1. ob wann und in welcher Form geplant ist, die Grundsteuer (Erhöhung oder Absenkung) auf die Mieter umzulegen,
- 2. welche max. finanziellen Auswirkungen dies in Einzelfällen haben kann, und
- 3. ob und in welcher Form die Aufsichtsräte der Wohnungsgesellschaften bei der Entscheidung eingebunden sind bzw. waren?



TOP5 Umlage der Grundsteuer

Auskunft der Geschäftsführung von GWW und GeWeGe

1. Umlegung der Grundsteuer

- GrSt wird und wurde grundsätzlich auf die Mietenden umgelegt (→ NK-Abrechnung)
- GrSt-Reform erscheint in NK-Abrechnung 2025
- Leerstehende Wohnungen: Werden nicht auf übrige Mietenden umgelegt (→ Unternehmensergebnis)

2. Auswirkung der Grundsteuer-Reform

- GWW -350 Tsd. EUR p.a. | GeWeGe +100 Tsd. EUR p.a.
- Durchschnittliche Auswirkung auf Mieter: GWW 0,2620 € / Monat / qm → 0,2293 € / Monat GeWeGe 0,1841 € / Monat / qm in 2024 → 0,2205 € / Monat / qm in 2025.
- Durchschnittliche Wohnung (65 qm): GWW 204,37 € → 178,84 € | GeWeGe 143,61 € → 171,99 €
- Maximale Auswirkung auf Mieter: GWW 2024 0,4039 € / Monat / qm → 2025 0,4007 € / Monat / qm GeWeGe 0,3565 € / Monat / qm → 0,3251 € / Monat / qm.

3. Einbindung der Aufsichtsräte

Information über Gesamtsummen im Rahmen der Wirtschaftsplanberatung 2025



03.09.2025

Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen 03.09.2025

TOP I

Punkt 6

Aktuelle Haushaltssituation

Kämmerei



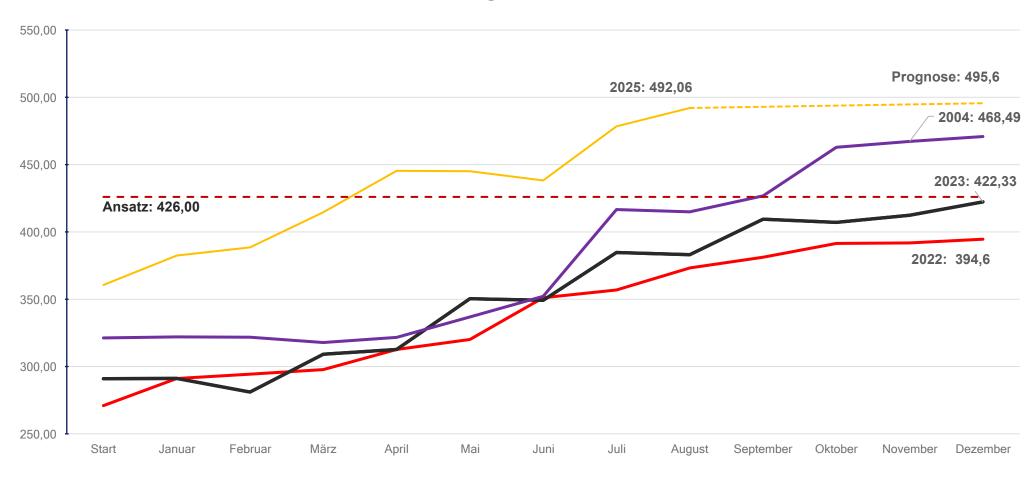


- 1. Stand Gewerbesteuer
- 2. Prognose 2025 (HMS)

Aktuelle Haushaltssituation 03.09.2025

Gewerbesteuer, Stand: 28.08.2025

kumulierte Erwartung Gewerbesteuer in Mio. €



-2022 ---- 2023 ---- 2024 ---- 2025 ---- Ansatz 2025



Prognose 2025 (Stand 31.07.2025)

		Vorjahr	Ansatz	Budget	Prognose	Abw.
I.	Ordentliche Erträge	-1.726,2	-1.695,5	-1.698,9	-1.788	89
	nachrichtlich					
	Gewerbesteuer	-470,9	-426,0	-426,0	-496	70
	Schlüsselzuweisungen	<i>-259,5</i>	-312,7	-312,7	-313	0
II.	Ordentliche Aufwendungen	1.890,7	1.745,8	1.792,1	1.915	-123
III.	Finanzergebnis	-38,8	-20,9	-20,9	-21	0
IV.	außerordentl. Ergebnis	2,8	-6,1	-6,1	-0	-6
V.	Gesamtergebnis	128,5	23,4	66,2	106	-40
	davon globale Minderaus	gabe			-15,1	
VI	korrigiertes Ergebnis				91,1	

***** WIESBADEN

Die größten Plan-Abweichungen

	Abw. zum Budget	Hinweise		
Personalkosten	-21,0 Mio. EUR	→ Siehe folgende Folie		
ESt & USt	-14,4 Mio. EUR	HR des Steuerbescheides II/2025		
Abschreibungen	-11,2 Mio. EUR	Sachanl., Forderungen, Sonst. VG. Die Abschreibungen wurden auf Vorjahreswerte gesetzt.		
GrSt	-5,8 Mio. EUR	Prüfung notw.: Waren die Hebesatzempfehlung des Landes wirklich aufkommensneutral?		
GewSt-Umlage	-5,3 Mio. EUR	Direkte Folge der höheren GewSt-Erträge		
Leistungsentgelte	-3,3 Mio. EUR	Noch keine Detailanalyse		
SGB XII Δ*	-11,8 Mio. EUR	Detailanalyse mit Dez VI ist angestoßen. Erste Ergebnisse:		
SGB IX Δ*	-10,9 Mio. EUR	 Fehlende Eckwerte für Weisung und Pflicht: 37,6 Mio. EUR (→ Kämmererrede) SGB XII Hilfe zur Pflege Δ*: -5,5 Mio. EUR / Hilfe im Alter Δ*: -3,6 Mio. EUR 		
SGB II Δ^*	-5,7 Mio. EUR	 SGB IX (Eingliederungshilfe) Δ*: -10,9 Mio. EUR SGB II Grundsicherung Δ*: -3,9 Mio. EUR / Bildung und Teilhabe Δ*: -1,8 Mio. EUR 		
Sonst. Transferl. Δ^*	-13,4 Mio. EUR	Hilfen für Geflüchtete (vermutlich Hochrechnungsfehler) Δ^* : -10,2 Mio. EUR Unterhaltsvorschussgesetz Δ^* : -2,7 Mio. EUR		
KJFH Δ*	-18,8 Mio. EUR	Sonstige Leistungen der Kinder-, Jugend- & Familienhilfe: Detailaufgliederung notwendig		

^{*} Δ = Bei Transferaufwendungen wird <u>auf der Produktebene</u> die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag betrachtet, da höhere Aufwände stets mit höheren Erträgen einhergehen.



Veränderungen in der Personalkosten-Hochrechnung

Veränderungen zwischen HMS Mai und Juli

	Budget	Prognose	Abweichung
HMS Mai	405,5 Mio. EUR	458,3 Mio. EUR	-52,8 Mio. EUR
HMS Juli	417,5 Mio. EUR	438,4 Mio. EUR	-21,0 Mio. EUR
Veränderung	12,0 Mio. EUR	19,9 Mio. EUR	31,8 Mio. EUR

Gründe für die Veränderung

- 1. Die Allgemeine Risikovorsorge sah 11,9 Mio. EUR für Tarif- und Besoldungserhöhungen vor. Diese Position wurde nun zum Personalbudget umgebucht.
- 2. "Historisch" wurden zwei PK-Prognosen durchgeführt: Eine für das HMS und eine weitere für die monatliche PK-HR für die Ämter. Eine Überprüfung der HMS-Prognose hat ergeben, dass sich die HMS-Berechnung signifikant von der Loga-HR (welche Grundlage der HH-Aufstellung war) unterschied. Im Kern wurden im HMS in allen Parametern eine höhere Ausgabenerwartung (u.a. sofortige Vollbesetzung aller Stellen) hinterlegt, weswegen das HMS die PK stets zu hoch prognostizierte.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit